

liebe und Witz ins Visier nimmt. Dabei geht es ihm stets darum, das Vertraute aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel zu beleuchten und dabei auf Details zu achten, die leicht übersehen werden. Auf diesem Weg formuliert er Appelle an Empathie, Toleranz und Tierliebe sowie Warnungen vor unglücklichen Zufällen oder gar Meteoriten-Einschlägen.

Galerie 13, Dr.-Karl-Schuster-Straße 15, Freising, Eröffnung am 3. Oktober um 16 Uhr, bis 21. November 2026, Di – Fr 14 – 18.30 Uhr, Do – 20.30 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr

Zum Durchatmen laden die neuen Aufnahmen von **Wolfdietrich Hoeveler** ein. Der Autodidakt hat in den letzten Jahren vor allem mit grellbunten Kompositionen, digitale Weiterbearbeitungen eigener Fotos, auf sich aufmerksam gemacht. Nun geht er ganz und gar puristisch ans Werk. Nach 30 Jahren hat er sein Interesse an der schwarz/weiß Fotografie wiederentdeckt und zeitlose Stimmungsbilder eingefangen. Die Serie namens Spätsommer ent-



stand im Freisinger Hinterland zwischen Inzkofen und Sixthaselbach, also quasi vor seiner Haustür in Mauern. Mit viel Geduld fing er dramatische Wolkenformationen ein, mit raffiniertem Blick sorg-

te er für niedrig liegende Horizontlinien, die den Bildern zu enormer Weite verhelfen, und dank ausgeklügelter Perspektiven verschaffte er den Szenerien Raumtiefe. Zudem zeichnen sich die Aufnahmen durch extreme Kontraste aus, was den Motiven eine hohe Plastizität verleiht, eben weil keinerlei Farbe das Auge von den Formen ablenkt. Und auch für die Lebendigkeit der Bilder braucht es keine Farbe, stattdessen sorgen das Wechselspiel von Licht und Schatten sowie facettenreiche Blickwinkel für reichlich Vitalität. Am Ende gelangen Hoeveler mit diesen atmosphärischen Reflektionen

treffliche Beispiele für besondere Landschaften in nächster Nähe.

Zu sehen sind die Werke im Netz unter www.wolfdietrich-hoeveler.de.

(EHO / Fotos: Lepkova, Papan, Hoeveler)